Ben und einem Napfe in der Hand, und beugte sich über den Rand eines Borns, von der Hutte nicht weit entefernt. Mit dem Basser, das sie von der Oberfläche schöpfte, füllte sie eines ihrer Gefäße, und für das and dere holte sie tiefer aus dem Borne fühleres und helleres Basser herauf. Sie kehrte zurück in die Hutte, als ihre Gefäße gefüllt waren. Cormac folgte ihr mit seinen Blicken, überrascht durch ihr unschuldiges Besen und ihr feines Urtheil.

Bald darauf fam sie wieder; denn sie allein mußte alle hausliche Geschäfte besorgen. Jest hatte sie eine Sie chel in der Hand, und nicht lange war sie gegangen, als sie eine Stelle fand, wo es Binsen in Menge gab. Mung ter begann sie die Arbeit. So oft sie eine Hand voll Binsen abgeschnitten, schied sie die längern und grünen Halme von den fürzern welsen und legte sie in verschiez dene Hausen. Weiter ging es, bis sie so viel hatte, als sie fortschaffen wollte. Der liebende Cormac sah ihr in der Ferne zu und nahete sich dann der holden Schnittezrin, die es ein wenig überraschte, einem Manne so vorznehmen Ansehens in der Einsamseit zu begegnen. Aber der junge König zerstreute bald durch freundlichen Gruß ihre Furcht und versicherte ihr, es drohe ihr keine Gesfahr, auch wenn sie allein sey; nur ein Unmensch, sagte